

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort	VIII
Vorbemerkungen	1
Möglichkeit eines Begriffes der poetischen Gattung 1 — Wesen der poetischen Gattung 2 — Die Gattung in der Geschichte 3 — Gattungsgeschichte als Aufgabe der Literaturgeschichte 4 — Bedeutung der Gattung in den neueren Literaturen 5 — Ausgangspunkt der Untersuchung 5.	
I. Kapitel: Die Ode im Mittelalter	6
Bedeutung von ‚Ode‘ im Altertum 6 — Die pneumatischen Oden des Urchristentums 6 — Horaz in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten 6 f. — Horazische Strophenformen im Ma. 7 f. — Hermann von Salzburg 8.	
II. Kapitel: Die humanistische Ode	9
1. Die Ode in der Frührenaissance. Quellen der italienischen Renaissance 9 — Verhältnis zu den antiken Autoren 9 f. — Neue Auffassung vom Dichtertum 10 f. — Odendichtung der italienischen Renaissance 12 — Verhältnis zur antiken Religion und Mythologie 12 f.	
2. Die Ode im deutschen Humanismus. Johannes von Neumarkt 13 — Verhältnis zur antiken Literatur 13 f. — Verhältnis zur Volksdichtung 14 — Rezeption des Horaz 14 f. — Celtis 15—19 — Andere humanistische Odendichter 19 — Das Chorlied des Humanistendramas 20 — Verhältnis zur Kirche 21 — Neulateinische Hofdichtung 22 — Die Ode innerhalb der neulateinischen Kunstformen 23 — Melissus 24—26 — Andere neulateinische Odendichter 26 — Die religiöse Lyrik der Neulateiner 26 f. — Hymnus und Ode 27 ff. — Die Ode in der neulateinischen Bibeldichtung 29 ff. — Die katholischen Neulateiner 31 — Antike Mythologie 31 f. — Geistliche Kontrafaktur der Neulateiner 32 ff. — Katholische Ordensdichtung 34 f. — Die Jesuitenpoetik 35 — Balde 36—42 — Stoizismus 38 f. — Mythologie 39 f. — Jesuitendichter 42 f. — Zusammenfassung und Ausblick 43 f.	
III. Kapitel: Die Barock-Ode	45
Wesen der neuen nationalen Kunstdichtung 45 ff. — 1. Die gesellige Ode — Weckherlin 47—59 — Die französische Renaissance-dichtung 48—51 — Weckherlin und Horaz 55 — Mythologie 55 — Opitz 59—61 — Ode und Lied 59 f. — Die Ode nach Opitz 61—64 — Verhältnis zur Antike 64 f. — Antike Strophenformen 65 f. — Horaz 66 — Schäferdichtung 66 — Gelegenheitsdichtung 67 — Ode und Arie 67 f. — Die Ode in der geistlichen Dichtung des Barock 68.	
2. Die pindarische Ode — Pindar in der französischen Renaissance-dichtung 70 — ‚furor poeticus‘ 70 ff. — Die neulateinische pindarische Ode 72 f. — Weckherlin 73 — Opitz und die Poetiker des 17. Jahrhunderts 74 f. — Die pindarische Odendichtung 75 ff. — Gryphius 77—83 — Ausgang der pindarischen Ode 83 f.	
IV. Kapitel: Die heroische Ode	85
Die Hofdichtung 85 — Günther 86 f. — König 87 f. — Der französische Klassizismus 88—91 — Gottsched 91—94.	

	Seite
V. Kapitel: Die moralische Ode	95
Haller, Hagedorn, Drollinger 95 f. — Andere Dichter der moralischen Ode 96 f.	
VI. Kapitel: Die horazische Ode	98
Neue Rezeption des Horaz 98 f. — Pyra und Lange 100 ff. — Ihre Nachahmer 102 f. — Uz 103 f. — Götz 104 f. — Ramler 105—108 — Mythologie 107 — Karschin und andere Nachahmer Ramlers 108 f. — Goethe 109.	
VII. Kapitel: Die enthusiastische Ode	110
Klopstock 110—126 — Erhabenheit 112 — Sprache 113 f. — Rhythmik 115 ff. — Horaz 117 — Psalmen 117 ff. — Themen 119 — Perioden seiner Odendichtung 120 f. — Widmungsoden 121 f. — Vaterländische Begeisterung 122 — Mythologie 122—126 — Cramer 127 — Odendichtung des Göttinger Hains 127—130 — Klopstock-Epigonen 130 ff.	
VIII. Kapitel: Die Odentheorie der Aufklärung	133
Ode und Lied 133 — Baumgartner, Batteux, Young als Quellen der Odentheorie 133 ff. — Begriff der Ode 135 ff. — Die einzelnen Arten 137 f. — Sprachstil 138 — „Schöne Unordnung“ 138—142 — Der Bau der Ode 141 f.	
IX. Die elegische Ode	144
Ihre Muster 144 — Hölty 144 f. — Hahn u. a. 145 — Matthisson und seine Schule 146 — Der schwäbische Kreis 146.	
X. Hölderlin	147
Mannigfaltigkeit seiner Odendichtung 147 — Schichten seiner Odendichtung 147 f. — Ihre Typen 148 ff. — Tragische Ode 151—153 — Widmungsoden 154 — Mythische Ode 154 f. — Hölderlin als Typus des Dichters im hohen Stil, Verhältnis zur Klassik und Romantik 155—162 — Stil seiner Odendichtung 158—162 — Verhältnis zur Odengattung 162 — Rhythmik 162 f. — Hölderlins Oden als Vollendung der Gattung 163 f.	
XI. Die Epigonen	165
Schicksal der Ode in der Spätromantik 165 — Platen 165 ff. — Waiblinger 167 — Ausklang der deutschen Odendichtung: Mörike, Lenau, Heibel, Rückert, Geibel, Leuthold, Strachwitz, Schack 168—171 — Die Ode in der Moderne: Werfel, Hartleben, Rudolf Alex. Schröder 171.	
Rückblick	173
Möglichkeit und Bedingung eines Begriffes der Gattung 173 — Die Definition der ‚reinen Ode‘ 173—176 — Allgemeiner Charakter der Gattung 174—176 — Antike Mythologie 174 — Ode als Gattung der Gelegenheitsdichtung 175 — „Schöne Unordnung“ 176 — Die antiken Strophenformen 176 — Vielfältigkeit der Arten und Einheit der Gattung 176 f.	
Anmerkungen	179
Personenregister	191